



Wiener Weinwandertag, oder: Neuer Rekord am Dixie Klo

Im Gegensatz zum vorigen Jahr konnten sich diesmal viel mehr Leute dazu begeistern gemeinsam den Wiener Weinwandertag zu besuchen. Nachdem Marita in der Früh abgesagt hatte, weil sie Spritzgack hatte, war trotzdem um 09:15 Uhr Treffpunkt am Internationalen Schwechater Bahnhof.

29. September 2012



Präsi berichtet

Präsi zeigt Stadträtin Ulli Sima unsere Clubzeitung

Chrisi war der erste, mit Kutte wohlgeremt, als zweite trafen First Lady und Präsi ein. Präsi hatte sich tags zuvor mit einer Krachledernen, Trachtenhemd, Havaleschua und Wadlsocken ausgestattet, wobei er heute die Lederne und das Hemd zur Premiere trug. Die Havale hat er gegen Wanderschuhe getauscht. Am Bahnsteig, trafen sie dann auf Sonja & Roman, der auch in der Ledernen, Julius, Papa 1 mit Mama 1, Navi mit Freundin Uschi sowie in letzter Minute auf Fraunz, der, was soll man sagen, wie ausgemacht auch in der Ledernen. Wobei der Franz nicht wirklich fitt aussah, denn er hatte erst um 05:00 Uhr beim Heißinger Sperrstunde gemacht. Aber wer den Fraunz kennt, weiß natürlich: Urviech, quasi. Es sei hier auch erwähnt, dass wir die beim letzten Blutspenden erhaltenen Fahrscheine gleich verwendeten, somit kostete die Fahrt nix, ah ned schlecht. Roman war natürlich unser Führer, denn der kennt sich aus mit Zügen, Bim und U-Schlauch. Natürlich hatten wir gleich in der S7 eine Mordsdrumgaude, weil eine Dame mit ihrem Handy telefonierte und wir natürlich mitredeten: „An scheen Gruaß“. Die Dame hat sich dann in die letzte Ecke des Waggons gesetzt und plötzlich war es mucksmäuschenstill, denn alle hörten gespannt zu. Bei dem Wort mucksmäuschenstill ist mir eingefallen, dass es früher im Radio eine Sendung gab, die mit den Worten: „Seid mucksmäuschenstill...“ begonnen hat. Eine Lesung einer voll spannenden Geschichte für Kinder. Gibt's sowas noch? Und welches Kind würde zuhören? Wuascht, des is a aundre Gschicht. Wo woama? A jo. Wir sind dann noch zweimal umgestiegen, wobei die größte Gaude hatten wir im Autobus 35a, der gesteckt voll war, also wirklich voll, so voll, dass keiner mehr reinpasste und auch die Türen nicht mehr zgingen. Wir hätten da ein kleines Sturmbuttschi benötigt um doch die Leute noch mehr zu schlichten oder sie bei der nächsten Haltestelle zur Flucht zu nötigen. Beim Aussteigen vorm „Fuhrgasselhuber“ in Neustift am Walde steht auch schon die rote Gaby vor uns. „Woats ihr leicht in mein Bus?“ „Na, i glaub, du woast in unsan!“

Der Knicklenkerbus war so gesteckt voll, dass wir uns nicht gehört haben, vom sehen war keine Rede. Beim Aussteigen, hat Navi noch ein Gespräch eines Fahrgastes aufgefangen: „Nau servas, de san in da Frua scho aublosn!“ Navi darauf: „Na, na, de san komplett nüchtan, ausser 2 Kaffee haum de no nix trunkn, de brauchn kann Alkohol, de san imma so!“ „Das ist sehr gut, wenn man immer so lustig drauf ist, da haben sie immer was zu lachen.“ Na, da wir jetzt ja alle waren, konnte es ja losgehen, wir holten uns gleich die Wanderkarte und auch gleich die Wandernadel. (Na wenss dort liegt, muss man sie auch mitnehmen- auch wenss keiner braucht). Das erste Gruppenfoto gabs gleich bei der Reblaus in der Mitterwurzgasse. Wir haben dann nach der Labestation 1, die wir traditionell ausgelassen haben ein Dixi Klo gesehen. Da wir alle besser als gut drauf waren, haben wir auch gleich einen neuen Rekord gebrochen. Nach R.I.G.P.E.K. Manier sind wir zu 9. aufs oder besser gesagt ins Klo gegangen. Als die Tür zuging, gabs einen Jubelschrei und schon sind wir wieder ausmarschiert. So gings den ganzen Tag weiter, lauter gute Meldungen, gute Unterhaltung und Spaß. Da wir diese Strecke vor zwei Jahren schon mal gegangen sind (siehe G.A.A.S. Nummer..naja, sucht selber!) wussten wir ja schon wo es den guten Sturm gab und wo man besser nicht hineingeht (1/4 Sturm um 3,50 !) Beim Weingut Cobenzl gabs zwar Weinverkostung, Käseessen, Musik und Radiomoderation von Radio Wien und eine unüberschaubare Menschenmenge, dass wir uns nur eine Kleinigkeit kauften wie einen Schaumbecher und dergl, und gleich weitergegangen sind. First Lady musste des Öfteren die Zähne zusammenbeißen, da sie einen Fersensporn hat und dieser zwar schon 2x gelasert wurde aber trotzdem noch da ist. Aber brav durchgehalten nach dem Motto, eine echte Echthe kennt kann Schmerz.



Des Weiteren haben wir dann Sabina getroffen, die am Vormittag beim Intercoiffeur sprich Haarschneider war und erst jetzt zu uns stieß. Mit den Worten: Ahhh, wos fia a schene Frisur (gruppenspezifisches Hoanagschrod!) war Sabina aufgenommen und wanderte mit uns mit.



Kurz vor dem Abgang nach Grinzing haben wir uns etwas verloren, da einige ins „Lokal mit Aussicht“ hinein sind und das Preise wie im Sacher, nur eben mit Aussichtsaufschlag hatte, ist der Rest weitergegangen. Gleich unten in Grinzing gleich rechts gabs Spritzer um 1, 20 € und eine Suuuperkürbiscremesuppe. Hannes, der sich zuerst als „der gute, brave Kellner“ zeigte und wirklich „auzacht hot wie a Waglhund“, spinnte sich nachher einen weg, weil er die Rechnung nicht durchdividieren wollte. Präsi stellt da bekanntlich auf stur weil er der Meinung ist, dass rechnen dem Kellner seine Hacke ist. Er hat dann selbst gerechnet und dem Hannes das komplette Trinkgeld gestrichen. Blöd, denn so hätte er 5 mal Trinkgeld bekommen und so nur 1,10. Na, ja, wer nicht will, der hat schon. Das Ganze hat unserer Stimmung aber keinen Abruch getan und so gingen wir schnell rüber und holten uns schnell einen Spritzer beim Versorgungsstandl. Die Gaby war so komisch, die hatte plötzlich einen Senkbauch und sie lachte so komisch in sich hinein, entweder Schlaganfall, obwohl man da ja nicht lachen kann, oder irgendein schnell einfahrendes Pulverl. Das dem nicht so war und wir auch gleich vor Lachen am Boden lagen zeigt uns das nächste Bild. Während wir mit dem Kellner zu tun hatten und alle am Rechnen waren hat sich Gaby ein aufblasbares Herzerl geschnappt.

Schnell die leeren Gläser retour und schon gings wieder bergauf über Grinzing hinweg. Bei der letzten Abwärtsstrecke fing es leicht zu regnen an, dass sich in einen normalen Standardregen erweiterte. Als wir beim Ende der Strecke ankamen, hatte es schon wieder aufgehört, aber in der Bim hatte es dann einen Dampf aufgrund der erhitzten Körper. Am Bahnhof Wien Mitte hatten wir einen etwas längeren Aufenthalt, da wir einen Zug versäumten, aber war uns wurscht, denn wir waren nicht auf der Flucht. In Schwechat löste sich die Gruppe auf, die einen trieb es heim, die anderen ins Brauhaus zum Abendessen.

Chilliger Tag mit Chrisi, Julius, First Lady, Sonja, Roman, Fraunz, Präsi und als Anhang: Sabina, Papa 1 und Mama 1, Navi und Uschi

